

Eschenbach

Ein Liebesbrief und die fatalen Folgen

ao. Mit dem Lustspiel «En fatale Liebesbrief» von Harry Sturzenegger, der auch für die Regie verantwortlich zeichnete, eröffnete die Theatergesellschaft Eschenbach die Saison 2004. Die Premiere vom Samstag im Lindenfeldsaal zeigte auf, dass die Theaterleute auch in diesem Jahr den Geschmack des Publikums voll getroffen hatten.

Viele Überraschungen

Bei Lustspielen ist man sich gewohnt, dass viele Verwechslungen und Missverständnisse den Kern der Handlung bilden. Bei den fatalen Liebesbriefen ist dies nicht anders, doch was Autor Sturzenegger an haarsträubenden, aber dennoch glaubwürdigen Pointen in die drei Akte gepackt hat, darf mit Fug und Recht als meisterhaft bezeichnet werden. Erstaunlich, dass die Spielerinnen und Spieler den Überblick behalten und auch bei den turbulentesten Szenen den Faden nicht verlieren. Das Stück enthält viel Situationskomik, verblüffende Auftritte, und immer wieder tritt nicht das Übliche, sondern etwas Aussergewöhnliches ein.

Direktor und Hotelbursche

Stellvertretend für alle Darsteller sei hier Peter Loetscher erwähnt, der in seiner Doppelrolle als Generaldirektor und Hotelbursche ein Riesenspensum zu bewältigen hat. Vor allem der zweite Akt im Erotik-Hotel Aphrodite mit seinen verschiedenen Absteigen verlangt von ihm ständigen Rollenwechsel, und er sorgt damit dafür, dass das Spiel immer verzwickter und unübersichtlicher wird. Erst im temporeichen dritten Akt lösen sich die Rätsel auf, und wie bei einem Lustspiel üblich lösen sich sämtliche Irrungen und Wirrungen in Minne auf. Häufiger Szenenapplaus und minutenlanges Klatschen zum Schluss der Vorstellung waren für die Theatergesellschaft Eschenbach nach langer und anspruchsvoller Probenzeit eine Anerkennung der grossartigen Leistungen.

Weitere Aufführungen: Freitag, 30., und Samstag,

31. Januar, 20 Uhr; Freitag, 6., und Samstag,

7. Januar, 20 Uhr, Lindenfeldsaal Eschenbach.

VV Telefon 079 314 73 85.